

Noch Plätze frei

Drei-Tages-Fahrt nach Franken



Würzburg, Bild Wikipedia

Eine Drei-Tages-Fahrt führt vom 2. August bis zum 4. August ins Frankenland nach Würzburg, Veitshöchheim, Homburg und Triefenstein.

Erfreulicherweise können wir wieder eine Fahrt anbieten – oder vielmehr eine Mitfahrgelegenheit beim Eigenheimerverein Moosach, der auch bei unserer Fahrt zur Wieskirche erfolgreich mit von der Partie war.

Am 2. August treffen wir nachmittags in Veitshöchheim ein, wo eine Führung in der Gartenakademie samt

Einblick in den Fürstbischöflichen Rokokoarten auf dem Programm steht.

Am nächsten Tag wird Würzburg besichtigt, am Nachmittag gehts weiter zur Papiermühle in Homburg. Anschließend kann man gleich das Weinfest in Homburg besuchen. Am letzten Tag geht die Fahrt noch zur Wallfahrtskirche Käppele, mit anschließendem Mittagessen. Danach wird die Heimreise angetreten.

Der Reisepreis beträgt im Doppelzimmer 177 Euro pro Person (Einzelzimmer 210,-, Dreibettzimmer 165,-). Enthalten ist die Busfahrt inkl. zwei Übernachtungen mit Frühstück in einem 3-

Sterne Hotel im Zentrum von Würzburg sowie die Führungen.

Spontan gab es auf unserer Mitgliederversammlung gleich erste Zusagen, nachdem unser Vorstandsmitglied Sigi Stadler die Reise angekündigt hat. Sigi ist übrigens auch hier wieder unser bewährter Busfahrer.

Wer mitfahren möchte kann sich verbindlich bis zum 10. Mai 2019 bei Christian.reinhard@eigenheimer-moosach.de anmelden und erhält dann die Anmeldeunterlagen oder per Telefon unter 2721515. Die Teilnahme ist auf 50 Personen begrenzt. kk

Ramadama

Gut 30 Lerchenauer aller Altersstufen sammelten viel Plastik, Flaschen und Papier, aber auch jede Menge Farb-Spraydosen, mehrere geknackte Fahrradschlösser, eine Spielzeugpistole und eine zweisitzige Auto-Sitzbank. Gegen Mittag bereiteten fleißige Helfer (ein herzliches Dankeschön an Helga Bank, Dieter Ohnesorg und Barbara Haase) liebevoll eine Brotzeit mit belegten Semmeln und warmem Leberkäs zum Aufwärmen.



Für Kinofans

Montag ist Kinotag

Im Augustinum München Nord wird seit letztem Jahr jeden Montag ein Kinofilm gezeigt. Im „Cinema Augustinum“ ist um 19.00 Uhr im Theatersaal jeweils immer ein anderer Kinofilm zu sehen. Der Eintritt beträgt 6,- Euro. Das aktuelle Kino-programm ist im Internet zu finden. Am 8. April wird zum Beispiel der Dokumentarfilm „RBG – Ein Leben für die Gerechtigkeit“ über die Supreme Court Richterin Ruth Bader Ginsburg gezeigt. In den 70er Jahren erkämpfte sie gegen alle Widerstände bahnbrechende Gerichtsurteile zur Gleichstellung der Geschlechter. kk

Diese Ausgabe wurde finanziell unterstützt durch:

Elfriede Finkenzeller

Irisstraße 41 – Lerchenau

Mehr Güterzüge auf dem DB-Nordring

Stefani Bartle vom Aktionskreis contra Bahnlärm München Nord e.V. (A.c.B.) gab auf der diesjährigen Hauptversammlung nicht nur einen Rückblick über das vergangene Jahr sondern stellte auch vor, was die Zukunft so alles bringen könnte.

Und die Zukunft sieht weiterhin sehr düster aus, und das nicht nur für die Anwohner des kurzen Gütergleisabschnitts zwischen dem Nordring und Feldmoching. Nach wie vor laufen die Planungen für den Nordzulauf zum Brennerbasistunnel über München. Auch wenn einige der zusätzlichen Güterzüge über den Erdinger Ringschluss um die Landeshauptstadt herum geleitet werden können, fürchtet der Vorstand, dass eine Verdoppelung der Zugzahlen entlang aller Gütergleise in München noch eher eine optimistische Schätzung ist.

Davon werden – insbesondere nach Fertigstellung der Daglfinger Kurve – alle Anwohner entlang der Gütergleise von Haar über Berg am Laim, Bogenhausen, Johanneskirchen, Oberföhring, Milbertshofen, Moosach, Karlsfeld und Feldmoching, aber auch der Wohngebiete entlang des Südrings, betroffen sein. Es sei verwunderlich, so Bartle, warum sich die Stadt München trotz dieser massiven Betroffenheit ihrer Einwohner bisher nicht aktiver an den Gemeinde- und

Regionalforen des Brennernordzulaufs beteilige. Man plane, die Stadt bei der nächsten Bürgerversammlung zu einem größeren Einsatz aufzufordern. sb



Aus Freude am Gärtnern

Krautgarten am Feldmochinger See

Die Idee der Krautgärten findet immer mehr Freunde in München. Das Gärtnern von Privatleuten auf landwirtschaftlichen Flächen hat mittlerweile viele Liebhaber. 25 Krautgärten gibt es nun schon in München. Jetzt kann man erstmals auch in Feldmoching Gemüse ziehen und ernten.

Direkt an einem Grundstück östlich des Feldmochinger Sees kann man ab April in einer für eine Saison gemieteten Parzelle Salat, Kohlrabi und Kartoffeln

anbauen. Gartengeräte werden gestellt. Wasser kann man vom nahen Feldmochinger See holen.

Die Pacht für eine 30 qm große Parzelle liegt bei 60 Euro. Man kann auch mehrere Parzellen pachten. Im Herbst wird der Acker wieder umgeackert. Ob noch Parzellen frei sind erfahren Sie bei Hans Ernstberger, Telefon 233-26146. Oder Sie wenden sich einfach per Mail an Krautgarten-FeldmochingerSee@web.de

Ein Lerchenauer erzählt

Von Rudolf Ketterl

Am 13. Januar 1926 hat mein Vater Josef Ketterl von Herrn Johann Gassner das Grundstück Pl. Nr. 1050 „Oberer Taxeracker östlich der Bahn“ und dann die Erweiterungsfläche 1049 $\frac{1}{3}$ „Am Eggerer östlich der Bahn“ käuflich erworben, darauf ein Wohnhaus gebaut, sich am 1. Juli 1927 verheiratet, ist dort eingezogen und hat eine Familie gegründet.

Von der Gemeinde Feldmoching erhielt das Anwesen die Bezeichnung „Georginenstraße 465“, in der Lerchenau, wo ich dann 1935 zur Welt kam.

Bereits 1933 hatte mein Vater ein Zimmereigeschäft und die Mutter einen Flaschenbier- mit Rauchwarenhandel eröffnet. Eine kolossale Unruhe brachte für die hier lebenden Bürger die Planung des europaweiten Verschiebebahnhofes auf unserem Wohngebiet. Betroffen war die bereits komplett bestehende Eggarten-Wohnsiedlung mit südöstlichem Lerchenau Anschluss, nämlich Schittgabler-, Flur- und Georginenstraße (heute Heidelerchen- und Berberitzenstraße), wo wir uns befanden.

Mit der strikten Aufforderung, die Zäune der Straßenfront um mehrere Meter einzurücken, kam auch die Nachricht über die Verlegung der Gleisanlage weiter nach Osten, nämlich in die Mitte unserer Georginenstraße. Also vor die Häuserfront, wo sich eigentlich Eingänge und Zufahrten befanden, die alle eigenständig umgestaltet werden mussten, wobei Vorgärten rigoros zerstört wurden. Dabei wurde sofort von Süden her mit der Kiesaufschüttung straßenmittig begonnen, worauf der Gleisstrang gebaut wurde und somit beidseitig auch neue Zufahrtstraßen entstanden. Im kaum 10 m Abstand vom neu versetzten Industriegleis standen plötzlich die vorhandenen Wohnhäuser, in denen eben nach wie vor, auch heute noch, die hier lebenden Menschen dem sich ständig steigernden Zuglärmgeratter machtlos ausgesetzt sind.

Dieser Gleisumsetzer erfolgte im Hauruck-Verfahren, sicherlich diktatorisch – ohne Plangenehmigung. Es war etwa die

Zeit des Kriegsbeginns 1939/40 und ich erinnere mich genau an die Misere „Zaunversetzung“ mit meinem Vater. Es dauerte nicht lange, da kam die erschütternde Aufforderung zum „Verlassen der Heimat auf immer“ klar und deutlich für Besitzer und Mieter „wer nicht weg ist, wird mit Kies zugeschüttet“ war die deutliche Aussage.



Rudolf Ketterls liebevoll gestaltetes Geburtshaus in der Georginenstraße (heutige Berberitzenstraße) existiert nicht mehr. Aufnahme um 1930

Zugleich wurde die Grundstücksablässe mit 1,61 RM vorgegeben. Voller Aufregung haben alle in allen Richtungen nach neuen Unterkünften gesucht, wobei meine Eltern auch mit Immobilien Bergmeier verhandelten, sich aber für das Grundstück an der Adolf-Hitler-Straße – heute Waldmeisterstraße – entschieden, welches dann von der Stadt München schon am 10. Juli 1941 zum Preis von 2,20 RM je qm erworben werden konnte. Schon vorher waren 5500 RM fällig, sicherlich kam vieles von Verwandtschaft und Freunden, denn die Banken gaben nichts. Dabei hat die Deutsche Reichsbahn schon mit Erklärung vom 24. Mai 1941 ganz massiv angedroht, die bewohnten Häuser jedenfalls nach zwei Monaten im Juli abzu-

reißen. Dieses Vorhaben wurde auch an der Schittgablerstraße begonnen, aber Gott sei Dank doch nicht exakt durchgeführt (Russlandfeldzug?).

Das Durcheinander war groß, die Zeit ging dahin und die urkundliche Übertragung unseres Anwesens an die Bahn kam erst am 18. Dezember 1942 zustande, wobei die Zahlung noch später erfolgte. Die Planung mit anschließendem Baubeginn an der Waldmeisterstraße erfolgte aber schon 1 $\frac{1}{2}$ Jahre eher, eben ab Grundstückskauf 10. Juli 1941, wobei viele Vorschriften, wie z.B. die Bezugscheinzuteilung für den Baumaterialbezug, alles behin-

dernten. Pickel, Schaufel und Schubkarren waren unsere Ausstattung für die handbetriebliche Baugrubenaushebung und Kellerbetonierung.

Dabei erzwang die sich steigernde, feindliche Heimatbombardierung immer mehr Unterbrechungen, brachte Gebäudeschäden und sogar Tötung von unschuldigen Frauen und Kindern in den zerstörten Kellerräumen. Dazu kamen niederschmetternde Nachrichten aus den Kriegsgebieten über verletzte Familienangehörige, Vermisste und sogar Gefallene.

Als dann das lang ersehnte Kriegsende kam, gab es oft die zermürbende Mitteilung über weiter anschließende Kriegsgefangenschaft, statt der sehnsüchtig erwarteten Heimkehr; womit sich dann leider oft

kein Wiedersehen mehr ergab und die Namen auf Steintafeln gemeißelt werden mussten.

Lange vorher schon entwickelte sich aber die Lerchenauer Entstehungsgeschichte, wo sich um 1900 vier Gärtner ansiedelten und auch andere Bürger den Zuzug wagten, die dann mit Nachbarschaftshilfe voller Begeisterung sich meist schon im Eggarten den Häuslebauern anschlossen. Karl Dorp war aber der erste Lerchenauer Anlieger an der Schittgablerstraße entlang der späteren Aronstabstraße mit seinem Junior als hier 1896 - „Erstgeborenen“ – wobei sich die Familie

zeitlebens hier gärtnerisch betätigte und deren Enkelin, unsere charmante Helga Bank, auch heute noch in der Lerchenau beheimatet ist.

Aufgrund einer am 19. Mai 1919 vom Innenministerium offiziellen Beurkundung als „Kolonie Lerchenau“ werden sich wohl demnächst auch hier wieder einige Feierlichkeiten ergeben. Dies umso mehr, nachdem wir unseren hochgeschätzten Herrn Michael Schaller als sehr angesehenen, ehrenvollen Siedler und Bürgervereinsfreund gleichfalls zu seinem 100. Freudentag beglückwünschen werden.

Rudolf Ketterl

Brauchtum

Tanz in den Mai

Dieses Jahr wird kein neuer Maibaum aufgestellt, der alte kann noch stehen bleiben. Zum 1. Mai wird traditionell trotzdem getanzt. Der Heimat- und Volkstrachtenverein Edelweiß Stamm lädt dazu ab 14.00 Uhr in den Eschengarten an der Ebereschenstraße 17 ein. kk



Historisches

Einmal Dankeschön sagen

An dieser Stelle möchten wir einmal dem Mesner von St. Agnes, Bela Mihai Stein, einen großen Dank aussprechen. Er ist immer und überall zur Stelle, wenn man ihn braucht, selbst an den Tagen, an denen er eigentlich frei hat. Seine große Hilfsbereitschaft schätzen wir sehr. Als 300. Mitglied im Bürgerverein Lerchenau unterstützt er uns bei allen Veranstaltungen, die auf dem Pfarreigelände stattfinden. kk

Zuwachs

Neue Straße in der Lerchenau

Es wird gebaut und gebaut. Letzte freie Grundstücke und Felder verschwinden. An der Bocksdornstraße entstehen auf so einem ehemaligen Feld nun auch neue Häuser, für die eine Erschließungsstraße notwendig wird. Ein Name ist für sie auch schon gefunden. Sie wird Federgrasweg heißen. kk

Artenvielfalt erhalten

Gartentipp im April

Legen Sie in einem Eck Ihres Gartens oder im Balkonkasten (dafür gibts extra niedrig wachsendes Saatgut in den Gartencentern) doch mal ein Stück Blühwiese für Insekten und Schmetterlinge an, am besten mit regionalem Saatgut heimischer Pflanzen (z.B. erhältlich beim LBV). Für die Neuanlage einer mehrjährigen Wiese reichen fünf bis zehn Gramm Saatgut je Quadratmeter. Die Samen werden nur einige Millimeter tief eingereicht und dann festgetreten. In den ersten Wochen feucht halten, später benötigt die Fläche kaum noch Pflege. kk

Lerchenauer Termine im April 2019

Dienstag, 9. April, 17.00 bis 18.30 Uhr

„Das letzte Fest“ – Führung durch das Bestatungsunternehmen AETAS, Baldurstr. 39, VHS-Veranstaltung, € 5.-, Anm. erforderlich, Tel. 4 80 06-68 68, Kurs I122485

Mittwoch, 10. April, 16.30 bis 18.30 Uhr

Führung Technisches Betriebszentrum mit Verkehrsleitzentrale; Treffp: Tor im Foyer, Schragenhofstr. 6, VHS-Veranstaltung, € 6.-, Anm. erforderlich, Tel. 4 80 06-68 68, Kurs I122450

Mittwoch, 10. April, 19.30 Uhr

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses 24, Kulturzentrum 2411, Blodigstr. 4

Donnerstag, 11. April, 14.00 Uhr

Seniorenachmittag: Vortrag Karwoche und Ostern in aller Welt – Wie feiern die anderen?; Hochzeit in Indien, Bilder von Katharina Tartler, Pfarrheim St. Agnes

Montag, 15. April, 17.30 bis 19.30 Uhr

Die Lehramtlungen der Sanitätsakademie der Bundeswehr (pathologische Präparate); Führung durch die eigentlich für die Öffentlichkeit nicht zugängliche Sammlung; Treffp.: Sanitätsakademie Neuherbergstr.11, VHS-Veranstaltung, € 6.-; Anm. erforderlich, Tel. 4 80 06-68 68, Kurs I122472

Mittwoch, 24. April, ab 19.00 Uhr

Stammtisch des Bürgervereins im La Giara II, Lerchenauer Str. 195

Samstag, 27. April, 17.00 Uhr

Führung durch die Eggarten-Ausstellung, Dr. Reinhard Bauer, Gemeindehaus Feldmoching, Josef-Frankl-Str. 55

Mittwoch 1. Mai, 14.00 – 18.00 Uhr

Tanz in den Mai, Eschengarten, Ebereschenstraße 17, Trachtenverein Edelweiß-Stamm

Impressum



Herausgeber:

Bürgerverein Lerchenau e.V.
Azaleenstr. 17, 80935 München
www.buergerverein-lerchenau.de

Redaktion und Gestaltung:

QuerFormat Werbeagentur

Redaktionsadresse: Karola Kennerknecht,
Azaleenstr. 17, 80935 München,
Tel. 089/8 11 96 67, Fax 089/8 11 98 35
E-Mail: BV-Lerchenau@t-online.de

Die Redaktion behält sich Textkürzungen eingesandter Manuskripte vor. Alle Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autoren wieder. Eine Haftung kann nicht übernommen werden. Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe: Stefanie Bartle, Karola Kennerknecht, Rudolf Ketterl, Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 23.4.2019

Bürgerverein Lerchenau e.V.:

1. Vorsitzende: Karola Kennerknecht,
80935 München, Tel. 089/8 11 96 67

Jahres-Mitgliedsbeitrag: 12,- Euro

Spendenkonto: Raiffeisenbank München Nord
IBAN-Nr. DE 40 701 694 65 0000 200 255;
BIC: GENODEF1M08